



Freitag, 14. Oktober 2005

Bekommt Groß Grenz jetzt einen See?

Gemeinde will Ackerland renaturieren

Bröbberow •Die Gemeinde Bröbberow will zwischen den Orten Klein Grenz und Groß Grenz ein ehemaliges Feuchtgebiet renaturieren. Die derzeit noch landwirtschaftlich genutzte Fläche soll dazu wieder „vernässt“ werden. „Wir haben uns bei der Flurneuordnung extra diese Fläche zuordnen lassen“, berichtet Bürgermeister Steffen Marklein. Jetzt habe man dem Landwirt den Pachtvertrag gekündigt. Der habe allerdings Widerspruch angekündigt.

Auf ihrer Sitzung am Mittwochabend haben die Gemeindevertreter noch einmal betont, wie wichtig ihnen dieses Projekt ist. „Wir wollen dran bleiben. Denn das ist gut für die Natur und wertet unsere Gemeinde auf“, sagt Steffen Marklein. Er hoffe auf eine rasche Einigung mit dem Landwirt.

Marklein stellt sich ein Naturschutzgebiet ähnlich dem am Brooksee bei Benitz vor. Entstehen könnte ein flacher See mit Feuchtwiesen ringsum. Bei der ins Auge gefassten Fläche, von Groß Grenz in Richtung Klein Grenz fahrend in einer Senke auf der rechten Seite, handele es sich ursprünglich um ein Moorgebiet, das erst 1987 für die Landwirtschaft entwässert worden sei. Von Torfschichten weiß Bürgermeister Steffen Marklein. „Die Meliorationsmaßnahmen müsste man jetzt wieder rückgängig machen“, erklärt er. Dann dauere es seine Zeit, ehe die Senke mit Wasser vollläuft.

Die Kosten für die Renaturierung muss nicht einmal die Gemeinde tragen. „Wir stellen lediglich den Grund und Boden“, so der Bürgermeister. Die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises kümmere sich um alles Weitere. Dafür würden EU-Mittel zur Verfügung stehen. **Claudia Röhr**